

Durchführung des FDJ-Schuljahres eine qualifizierte Unterstützung zu geben. Unsere Hilfe, die Hilfe der Kreisparteiorganisation, erfolgt in Übereinstimmung und Absprache mit den Genossen der Kreisleitung der FDJ. Das ist bei allen unseren Maßnahmen Prinzip. #

Wer ist Zirkelleiter?

Die Qualität eines Zirkelleiters hängt vor allem von dem Können des Zirkelleiters, von seinem Wissen und von seinen Fähigkeiten ab. Deshalb orientierten wir die Parteiorganisationen darauf, der FDJ auch im neuen Studienjahr die besten Propagandisten der Partei zu geben, Genossen, die ein hohes marxistisch-leninistisches Wissen, aber auch die Fähigkeiten haben, der Jugend unsere Theorie lebendig und interessant zu vermitteln. Wir können sagen, daß wirklich bewährte Partei Propagandisten ihre Arbeit unter der Jugend leisten. Unter ihnen sind Sekretäre der Kreisleitung, der Betriebsparteiorganisationen, Wirtschaftsfunktionäre wie auch hervorragende Brigadeleiter, Parteiveteranen und Jugendfunktionäre.

Einer von ihnen ist Genosse Heinz Schmelzer, Ingenieur und Abteilungsleiter, der den Zirkel in der Jugendbrigade „Stahlbau“ der Zentralen Maschinen-Werkstatt „Ernst Thälmann“ (Mansfeld II) leitet. Er verfügt über gute politische und fachliche Kenntnisse, ist den Jugendlichen im politischen Leben ebenso wie bei der Arbeit Vorbild.

Am Mechanisierungsaggregat Plattenband 14 der Schachtanlage „Bernard Koenen“ arbeiten die Jugendbrigaden „Peter Fischer“ und „Sichtung“. Auch die Freunde dieser Brigaden studieren im Zirkel. Ihre Zirkelleiter sind der Bereichsleiter, Mitglied der Kreisleitung der SED, Held der Arbeit, Genosse Josef Rudolf, und der Oberfahrsteiger, Mitglied der APO-Leitung, Genosse

Werner Henning. Also auch hier qualifizierte Parteimitglieder.

Beim Einsatz der Propagandisten in der Betriebsberufsschule wurden in der Ausbildungsabteilung Sangerhausen nicht nur die Lehrer und Erzieher, sondern auch solche jungen Genossen, wie die Leiter der „Hervorragenden Jugendbrigaden der DDR“, Genosse Peter Emmerich und Hans-Joachim Henkel vom Thomas-Müntzer-Schacht, gewonnen. Beide Genossen sind aktive Parteifunktionäre. Peter ist stellvertretender APO-Sekretär und Hans-Joachim APO-Leitungsmitglied. Sie haben mit ihren Kollektiven große Leistungen vollbracht. Sie qualifizierten sich politisch und theoretisch. Beide sind erfahrene Bergleute. Unter ihrer Leitung werden die Bergbaulehrlinge im Zirkel anhand der praktischen Erfahrungen dieser Genossen sowohl mit unserer marxistisch-leninistischen Theorie als auch mit den Problemen ihrer Arbeit vertraut gemacht.

Im vergangenen Jahr zeigte sich in unserer Arbeit im FDJ-Schuljahr auch eine Schwäche. Sie bestand darin, daß nicht gleichzeitig mit erfahrenen älteren Propagandisten junge entwicklungsfähige FDJ-Funktionäre als Propagandisten herangezogen wurden. Bei der Auswahl der neuen Propagandisten wurde das jetzt berücksichtigt und z. B. auf dem Otto-Browski-Schacht eine größere Anzahl junger Ingenieure eingesetzt. Es muß uns schließlich auch darauf ankommen, daß in der Jugend selbst mehr propagandistische Kader entwickelt werden.

Bei uns besteht die Mehrheit aller Zirkel in den Jugendbrigaden. Wir gehen davon aus, daß dadurch die Vermittlung des theoretischen Wissens besser mit dem Leben in den Brigaden selbst verbunden werden kann. Das hat in den meisten Fällen unmittelbare praktische Auswirkung.

4 | Ratschläge • Methodische Ratschläge | Methodische

nen Seminar nicht geklärt werden konnten.

Die Seminarführung:

0 Im Mittelpunkt der Diskussion sollten **ein bis zwei** Hauptprobleme stehen, die tiefgründig durchgearbeitet werden. Darum sollten präzise Fragen formuliert werden, die auf die Klärung dieser Hauptprobleme hinzielen. Die Fragen sollten kurz sein, dabei vom Einfachen zum Komplizierten übergehen ;

4| bei den Fragen beachten, daß Beziehungen zwischen Theorie und Praxis, zwischen theoretischem Erkenntnis und politischer Arbeit im eigenen Bereich hergestellt werden;

0 nicht einfach den Stoff „abfragen“; Alternativfragen, die nur mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten sind, möglichst vermeiden; auch keine „Fang“-Fragen stellen, um „die Diskussion herauszulocken“ ;

Fragen stellen, die auch zur Darlegung des eigenen Standpunktes veranlassen.

0 Als Seminarleiter grundsätzlich selbst nicht viel sprechen, auch nicht unbedingt auf jede Bemerkung eines Teilnehmers gleich antworten oder gar diesen Beitrag wiederholen.

0 Den Teilnehmern Zeit zum überlegen lassen; nicht bei „Kunstpausen“ gleich selbst antworten, sondern „Brücken bauen“,